

PR Aktuell

Wohnraum- und Telearbeit

Der Personalrat hat gemeinsam mit der Dienststelle eine [Dienstvereinbarung](#) zur Wohnraum- und Telearbeit erstellt. Diese Dienstvereinbarung lässt eine sinnvolle Gestaltung und Flexibilisierung der Arbeit zu, sowohl im Interesse der Dienststelle als auch der Beschäftigten.



Mit der alternierenden Wohnraum- und Telearbeit wird eine

- Verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Unterstützung schwerbehinderter Menschen im Beruf
- Positive Auswirkung auf Arbeitszufriedenheit und Motivation
- Ermöglichung der zeitnahen Wiederaufnahme der beruflichen Tätigkeit in/nach Elternzeit oder der Pflege naher Angehöriger
- Teilhabe an der Entwicklung innovativer Arbeitsformen

durch Steigerung der zeitlichen und örtlichen Flexibilität und Souveränität angestrebt.

Die Dienstvereinbarung gilt für das **nichtwissenschaftliche Personal**. Die Einrichtung von Wohnraum- und Telearbeitsplätzen erfolgt nach dem Prinzip der beiderseitigen Freiwilligkeit.

Nähere Informationen finden Sie im [VerwaltungsABC](#) und nach dem einloggen unter dem Stichwort „Wohnraum- und Telearbeit“.

Quelle: AK Kommunikation

Personalversammlung am 9. Oktober 2013



Die Personalversammlung 2. Halbjahr findet am **Mittwoch**, den **9. Oktober 2013, 09.30 Uhr**, im Zentralen Hörsaalgebäude Z 6, Hörsaal 0.002, Am Hubland statt.

Eine ausführliche Einladung erfolgt rechtzeitig. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme. Der Besuch der Personalversammlung hat selbstverständlich keine Minderung des Arbeitsentgeltes oder der Dienstbezüge zur Folge.

JAV-Wahl und HJAV-Wahl

Die Amtszeit der 2011 gewählten Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) bei der Universität Würzburg und der Haupt-Jugend- und Auszubildendenvertretung (HJAV) beim Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst endet am 31. Januar 2014.



Jugendliche Beschäftigte, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben sowie Beschäftigte, die als Dienstanfänger, Beamte im Vorbereitungsdienst oder Auszubildende das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, haben daher die Möglichkeit, **am 26. November 2013** die JAV und die HJAV neu zu wählen.

Gewählt werden können alle für die JAV-Wahl Wahlberechtigten (Jugendliche, Anwärter und Auszubildende) und darüber hinaus alle Beschäftigten, die keine Auszubildenden mehr, aber am Wahltag noch nicht 27 Jahre alt sind. Wird ein Jugendvertreter während seiner Amtszeit 27 Jahre oder älter, kann er für die jeweilige Wahlperiode Mitglied der JAV bleiben. Wahlvorstände für die beiden Wahlen sind Sabine Stahl (Vorsitzende), Friedrich Thiele und Sven Winzenhörlein. Weitere Infos folgen.

Quelle: AK Kommunikation und StMWFK

Dienstjubiläen

Der Personalrat gratuliert sehr herzlich:

40 Jahre Dienstzeit

Prof. Dr. **Jochen Achilles**, Lehrstuhl für Amerikanistik
Werner Engelhard, Zentralverwaltung
Franz Götz, Universitätsforstamt Sailershausen
Doris Kraft, Philosophische Fakultät I
Monika Scharnagel, Universitätsbibliothek

25 Jahre Dienstzeit

Prof. Dr. **Johann Fehr**, Lehrstuhl für Finanzwissenschaft
Heike Keim-Heusler, Lehrstuhl für Toxikologie
Enno Kruse, Personalabteilung
Christine Schneider, Lehrstuhl für Pharmazeutische Technologie
Sabine Hiendl-Lezuo, Universitätsbibliothek
Barbara Hofmann, Zentralverwaltung
Ursula Hopf, Fakultät für Chemie und Pharmazie
Danuta Nowak, Universitätsbibliothek
Dr. **Dirk Rieger**, Lehrstuhl für Neurobiologie und Genetik

Quelle: einBLICK

Wanderausstellung „Mit Schirm, Charme und Methode – Arbeitsplatz Hochschulbüro

Hinter der Berufsbezeichnung der Hochschulsekretärin steckt viel mehr, als meist vermutet wird.

Vom **17. September bis zum 24. Oktober 2013** ist die Wanderausstellung „Mit Schirm, Charme und Methode – Arbeitsplatz Hochschulbüro“ im **Lichthof der Neuen Universität, Sanderring 2**, zu sehen. Die Plakate geben Einblicke in die Arbeitswelt der Hochschulsekretärinnen. Weitere Informationen zur Ausstellung finden Sie unter <http://www.gleichstellungs-buero.uni-hannover.de/690.html>



Die festliche Rahmenveranstaltung findet am **19. September 2013** statt. Näheres zum geplanten Programm finden Sie im [Flyer](#).

Quelle: Gleichstellungsbeauftragte

Mehr Zufriedenheit und mehr Erfolg im Job



Viele Menschen sind unzufrieden in ihrem Beruf. Irgendetwas stimmt einfach nicht, sei es der Chef, die Art der Arbeit, die Kollegin, die Arbeitszeiten, gelegentliche Zusatzaufgaben usw. Nur die wenigsten aber nehmen ihre Unzufriedenheit zum Anlass, sich einen anderen Job zu suchen – wahrscheinlich, weil sie wissen, dass es den 100%ig passenden Arbeitsplatz nicht gibt.

Wenn es nicht gar zu verfahren ist, können Sie jedoch mit ein bisschen gutem Willen und ein paar Techniken durchaus mehr Zufriedenheit am Arbeitsplatz erreichen – und werden damit nicht nur mittelfristig glücklicher, sondern auch erfolgreicher! Nehmen Sie Ihre Arbeitssituation selbst in die Hand und lassen Sie sich nicht mehr als notwendig fremd bestimmen. Aktivität und Selbstbestimmung machen glücklicher und zufriedener, wie Sie selbst nach kurzer Zeit feststellen werden.

Ganz abgesehen davon können Sie auf diese Art und Weise Ihre Arbeit so gestalten, dass sie sowohl Ihnen als auch Ihrem Unternehmen den größtmöglichen Vorteil gewährt. Denn: Glückliche Arbeitnehmer sind gute Arbeitnehmer: Sie erledigen ihre Arbeit effizienter, mit besseren Resultaten, sind seltener krank, schaffen ein besseres Arbeitsklima, und haben insgesamt schlicht und einfach mehr Freude an der Arbeit!

1. **Erstellen Sie eine Positivliste!** Überlegen Sie, was Sie an Ihrer Arbeit mögen und freuen Sie sich darüber: Notieren Sie alle angenehmen Seiten, so klein Sie Ihnen auch erscheinen mögen, auf ein Blatt Papier. So kann es z. B. für Sie im Alltag sehr wichtig sein, dass Sie nur einen 5-Minuten-Fußweg ins Büro haben.

Halten Sie die Liste als 1.-Hilfe-Papier in Ihrer Schreibtischschublade für „Notfälle“ bereit: bei akuter Unlust, Ärger mit dem Chef oder Kollegen, einem Projekt, das schief gegangen ist – also wann immer Sie eine kleine Portion Aufmunterung brauchen.

2. **Legen Sie Ihre Arbeitsschwerpunkte auf die Bereiche, die Sie mögen!** Selbst wenn Sie momentan vielleicht nicht Ihren Traumjob haben, gibt es sicher Bereiche, die Sie besonders mögen. Versuchen Sie, in diesen Bereichen so viele Aufgaben und Projekte zu übernehmen. Ihre(n) Chef(in) überzeugen Sie dadurch, dass Sie in diesen Bereichen besonders gut sind.
3. **Übernehmen Sie freiwillig Zusatzaufgaben, die Ihnen Spaß bereiten!** Setzen Sie Ihre Stärken bei freiwilligen Arbeiten ein, insbesondere dann, wenn diese Stärken noch von Ihrem/r Chef(in) unentdeckt sind. Bei der Vergabe von neuen Aufgaben und Projekten sind Sie so ganz vorne mit dabei.
4. **Probieren Sie sich in neuen Arbeitsgebieten aus!** Sie kennen Ihre Stärken und Vorlieben, haben aber das Gefühl, es steckt noch mehr in Ihnen? Entdecken Sie neue Talente an sich, indem Sie immer wieder über Ihren Tellerrand hinaus blicken und auch Aufgaben übernehmen, von denen Sie nicht sicher sind, ob Sie sie bewältigen können. Kalkulieren Sie ein, eventuell zu scheitern, lassen Sie sich aber nicht von der Angst davor abhalten. Der Gewinn, dabei neue Talente zu entdecken, ist ungleich höher als das Risiko zu scheitern. Dennoch: Treffen Sie eine entsprechende Vereinbarung mit Ihrer/m Vorgesetzten, um negative Konsequenzen zu verhindern.
5. **Versuchen Sie, sich von Aufgaben, die Sie nicht mögen, zu trennen!** Delegieren Sie, wo Sie können, oder halten Sie diese Aufgaben vom Aufwand her so gering wie möglich. Machen Sie konkrete Vorschläge und argumentieren Sie mit der Übernahme anderer Aufgaben und Projekte. Als Selbstständiger (z. B. als Inhaberin eines Schreibbüros) geben Sie so viel wie möglich an externe Dienstleister oder freie Mitarbeiter ab.
6. **Machen Sie das, was Sie tun, bewusst und mit Begeisterung!** Eins haben alle Menschen gemein, die ihren Job als erfüllend betrachten und zudem noch erfolgreich sind – Hingabe und Begeisterung, unabhängig davon, welche Tätigkeit sie tatsächlich ausüben. Schüren Sie den Funken der Begeisterung und halten Sie in am Leben, für Ihre Arbeit, für Kollegen, für Ihr Umfeld.
7. **Jammern Sie nicht!** Auch nicht über Tätigkeiten, die Sie zwar nicht mögen, die aber unabwendbar sind. Denn leider gibt es sie in fast allen Jobs – Dinge, die Sie nicht ausstehen können. Je weniger Sie jedoch darüber jammern, desto weniger werden Ihr Verstand und Ihre Gefühle belastet, desto einfacher können Sie damit leben. Nutzen Sie z. B. weniger geliebte Routinearbeiten, um Ihren Geist auszuruhen und ihn fit zu machen für anspruchsvollere Taten.
8. **Loben Sie Ihre Kollegen, Ihre Mitarbeiter und Ihren Chef!** So banal es klingt – ein positives Miteinander wirkt Wunder. Jeder ist empfänglich für Lob und freut sich, wenn sein Gegenüber besondere Qualitäten wahrnimmt, auch oder vielleicht besonders Ihr(e) Vorgesetzte(r).
Lob und freundliche Worte schaffen aber nicht nur ein nettes Arbeitsklima, sondern bereiten auch den fruchtbaren Boden für Kritik vor. Kritik anzunehmen und als gerechtfertigt zu empfinden, fällt den meisten Menschen verständlicherweise leichter, wenn sie an anderer Stelle gelobt werden. Ihnen geht es da wahrscheinlich nicht anders.
9. **Schaffen Sie sich ein angenehmes Arbeitsumfeld!** Sie verbringen täglich unzählige Stunden an Ihrem Arbeitsplatz, oft erheblich mehr Zeit, als in Ihrer eigenen Wohnung oder Ihrem Haus. Betrachten Sie Ihren Arbeitsplatz auch als Ihren „Wohnraum“, den Sie einrichten möchten – mit Blumen, Fotos, Bildern, Andenken, Glücksbringer. Behalten Sie dabei den Stil Ihres Unternehmens im Auge.

Rückblick

Gesundheitstag 2013



Viele Wege zur Entspannung

Biofeedback, Meditation, Tai Chi: Beim Gesundheitstag 2013 der Universität Würzburg drehten sich alle Angebote um Stressbewältigung und Burnout-Prävention. Dazu hatten die Organisatoren ein buntes Programm auf die Beine gestellt.

[mehr](#)

Sommerfest 2013

Auch in diesem Jahr lud der Personalrat wieder zum Sommerfest ein. Trotz großer Hitze und einem heftigen Regenguss kamen am 25. Juli über 200 Beschäftigte zum Campus Hubland Nord, um mit Kolleginnen und Kollegen einen kurzweiligen Abend zu verbringen. Das leibliche Wohl wurde von Personalrat ausgiebig bedacht, für musikalische Unterhaltung mit bekannten Songs sorgte wie im letzten Jahr die PR-Band, bestehend aus J. Barthelmes (Drums), J. Gödel (Vocals), J. Zimmermann (Guitar), E. Stahl (Vocals) und G. Vonend (Keyboard). Bis in die späten Abendstunden wurde gefeiert, getanzt und mitgesungen. Vielen Dank für die rege Teilnahme an unserem Sommerfest an alle Gäste!



Zum Schluss

Alle in einem Boot...



Foto: F. Thiele

Vor einiger Zeit verabredete eine deutsche Firma ein jährliches Wettrudern gegen eine japanische Firma, das mit einem Achter auf dem Rhein ausgetragen werden sollte. Beide Mannschaften trainierten lange und hart, um ihre höchste Leistungsstufe zu erreichen.

Als der große Tag kam, waren beide Mannschaften topfit, doch die Japaner gewannen mit einem Vorsprung von einem Kilometer. Nach dieser Niederlage war das deutsche Team sehr betroffen, und die Moral war auf dem Tiefpunkt.

Das obere Management entschied, dass der Grund für diese vernichtende Niederlage unbedingt herausgefunden werden musste. Ein Projekt-Team wurde eingesetzt, um das Problem zu untersuchen und geeignete Abhilfemaßnahmen zu empfehlen. Nach langen Untersuchungen fand man heraus, dass bei den Japanern sieben Leute ruderten und ein Mann steuerte, bei den Deutschen ein Mann ruderte und sieben Leute steuerten.

Das deutsche Management engagierte sofort eine Beraterfirma, die eine Studie über die Struktur des deutschen Teams anfertigen sollte. Nach einigen Monaten kamen die Berater zu dem Schluss, dass zu viele Leute steuerten und zu wenige ruderten. Um einer weiteren Niederlage vorzubeugen, wurde die Teamstruktur geändert. Es gab jetzt vier Steuerleute, zwei Obersteuerleute, einen Steuereinschlag und einen Ruderer. Außerdem wurde ein Leistungsbewertungssystem eingeführt, um dem Ruderer mehr Ansporn zu geben. "Wir müssen seinen Aufgabenbereich erweitern und ihm mehr Verantwortung geben."

Im nächsten Jahr gewannen die Japaner mit einem Vorsprung von zwei Kilometern.

Das Management entließ den Ruderer wegen schlechter Leistung, verkaufte die Ruder und stoppte alle Investitionen für ein neues Boot. Der Beraterfirma wurde ein Lob ausgesprochen und das eingesparte Geld dem obersten Management ausgezahlt.

Quelle: *Officehumor.de*

Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir darauf verzichtet, die weibliche und männliche Form durchgängig zu unterscheiden.

<p>Zusammengestellt vom Arbeitskreis Kommunikation des Personalrats Mensanebengebäude, Am Hubland, 97074 Würzburg Internet: www.personalrat.uni-wuerzburg.de/ E-Mail: pr-kommunikation@lists.uni-wuerzburg.de</p>
